

Claus Recktenwald SJ
Kasisi Agricultural Training Center (KATC)
P. O. Box 30652, Lusaka
Zambia

Kasisi, Pfingsten 25.05.2026

Liebe Freundinnen und Freunde,

an diesem Pfingstfest habe ich über die folgende kleine Geschichte nachgedacht – die auch viel über das aussagt, was wir an Pfingsten feiern:

Ein Großvater saß unter seinem Mangobaum, als die Kinder des Dorfes auf ihrem Weg in die Schule an ihm vorbeiliefen. Sie riefen ihm zu: „Großvater, warum bringst du uns nie ein Geschenk mit, wenn du aus der Stadt wiederkommst? Eine Tasche oder ein Spielzeug.“ Er antwortete ihnen: „Das größte Geschenk für euch habe ich in meinem Herzen.“ Eines der Kinder stoppte auf dem Rückweg von der Schule beim alten Mann und fragte ihn: „Großvater, was meinst du damit – das größte Geschenk habe ich in meinem Herzen?“

Da nahm der alte Mann eine Mango, öffnete sie und holte den Kern heraus. Dann sagte er zu dem Kind: „Siehst du diesen Mangokern? Das Wichtigste habe ich von meinen Eltern bekommen: Von meinem Vater habe ich Geduld gelernt und von meiner Mutter das Zuhören.“

Das Kind schwieg lange. Jahre später, selbst erwachsen geworden und Lehrer, erzählte es den Kindern vom Mangobaum und von unsichtbaren Geschenken.

Genau das hat Jesus mit seinen Jüngern getan und tut er heute. Während sie zusammen waren, hat er ihnen viele Dinge ins Herz gelegt – seinen Geist, der sie später über sich hinauswachsen ließ. Und in seinem Geist ist er gegenwärtig bis heute. Es ist ein Geist des Trostes und nicht der Vertröstung – weder Resignation noch ein „In Zukunft wird alles besser“. Ein Geist, der im Hier und Jetzt die Möglichkeiten sieht und umsetzt. So versuchen wir weiter, Menschen



zusammenzubringen und für eine Landwirtschaft zu arbeiten, die Menschen ernährt, ohne die Schöpfung zu zerstören.

Verzögerungen und Vertröstungen im Alltag ...

Ob bei der Reparatur des Kompoststreuers, beim Reservoirprojekt in Kasikili, beim Bau des Learning Centers in Lufwanyama oder beim Zusammenbekommen der Maschinen für die Ernte der Wasserhyazinthen – überall kommt es zu Verzögerungen. Und auch nicht selten zu Vertröstungen. Die Reparatur des Getriebekastens unseres Kompoststreuers hat sechs Monate gedauert. Unzählige Male haben wir gehört: „In drei Tagen ...“ oder „nächste Woche“. Oft ist die einzige Möglichkeit, selbst dabeizubleiben, bis die Arbeit gemacht ist. Bei Ersatzteilen kann es zwischen einer Woche und mehreren Monaten dauern. Man weiß nicht, ob die Aussage „In der nächsten Lieferung ist es dabei!“ nur eine weitere Vertröstung ist. Es ist jedenfalls immer spannend.

... und doch stetiger Wandel

Seit ich 2019 nach Sambia gekommen bin, hat sich das Land, besonders in der Region Lusaka, massiv verändert. Einige Dinge sind auch wirklich einfacher geworden und das Angebot wächst ständig.

In diesem August stehen in Sambia Präsidentschaftswahlen an. Es ist schwer vorauszusagen, ob es einen politischen Wandel geben wird. Ich hoffe jedenfalls auf einen friedlichen Ausgang der Wahl. Wandel auch im Team des KATC: Mr. Vincent Choongo ist nach 35 Jahren beim KATC in den „Unruhestand“ eingetreten. Die letzten Jahre war er als Koordinator der Demonstrationsfarm tätig, nun baut er wenige Kilometer entfernt seine eigene kleine ökologische Farm aus. Es gibt viel Potenzial zur weiteren Zusammenarbeit.

Fr. Makasa Chikwamo SJ hat im April sein Terziat (das ist der letzte Abschnitt in der Ausbildung von uns Jesuiten) auf den Philippinen beendet und verantwortet nun im KATC die Bereiche Personalmanagement und Advocacy. Dort gibt es einiges zu tun: Ein erster Entwurf für ein neues



Princess Cholwe Nkomesha mit Agroecology Schülern aus Kasisi

Düngergesetz ist vor einiger Zeit erschienen. In ihm werden alle Düngemittel als chemische Dünger behandelt – auch Kompost, Bokashi, Mist und Bio-Düngemittel. Das führt zu der bizarren Situation, dass jeder Landwirt, der den Mist aus seiner eigenen Tierhaltung auf den eigenen Feldern ausbringen will, sich registrieren lassen müsste. Die bürokratischen Hürden sind jedoch enorm. Ein Brief, den KATC im September 2025 an die Umweltbehörde zur Zulassung seiner Bio-Düngemittel geschrieben hat, ist immer noch nicht beantwortet. Den Kleinbauern wäre es damit in Zukunft faktisch nicht mehr erlaubt, Biodünger herzustellen, zu verwenden und zu verkaufen, da sie die Hürden für die Registrierung und den finanziellen Aufwand nicht stemmen können.

Gestalter des Wandels

25 Studenten haben die Diplomausbildung in Agrarökologie dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen. Damit hat die Gesamtzahl der Absolventen jetzt 100 überschritten. Es ist ermutigend zu sehen, wo sie wirken und was sie auf den Weg bringen.

Ein Student, Canaan, hat angefangen, eine ökologische Farm auf dem Land der Fountain Gate Craft and Trade School zu designen und aufzubauen. Neben dem Land für die Produktion bieten die Schule und das Waisenhaus einen idealen Absatzmarkt für seine Produkte.

Letzte Woche sind nun zum dritten Mal zwei Studenten für drei Monate in den Schwarzwald aufgebrochen, um dort Praktika auf verschiedenen Höfen zu absolvieren. Zuvor war eine Gruppe von Schülern aus Sankt Blasien für vier Wochen über Ostern in Kasisi, um Sambia kennenzulernen und mit den Studenten im KATC an verschiedenen Projekten zu arbeiten. Unter anderem wurde das Geschäftsmodell des Kasisi Recycling Sheds perfektioniert.

Wir versuchen weiter, Menschen um eine gute Sache zusammenzubringen, zusammenzuarbeiten und dabei auch kulturelle Grenzen zu überwinden. Anfang Mai waren wir zu Besuch in einem Ökovillage im Norden Sambias, das von einem südkoreanischen Priester gegründet wurde. Sie



Roter Sorghum, der gut gegen Vogelfraß geschützt ist

planen dort einen Erddamm zu bauen und wir konnten sie bei der Ideenentwicklung mit unseren Erfahrungen unterstützen. Dabei konnten wir auch einiges über Südkorea erfahren.

Forschung im Bereich Agrarökologie ist wichtig, um die Technologien weiterzuentwickeln und kritisch zu überprüfen. KATC ist Teil des neu gegründeten Wissens- und Forschungsnetzwerks in Sambia. Alle wichtigen Universitäten des Landes sind vertreten. KATC hat hier einen Pionierstatus, da es schon eine Ausbildung in Agrarökologie anbietet und gleichzeitig auch in der Wissensgenerierung aktiv ist.

Die Gruppe Bauern, die Saatgut für Sorghum und Cowpea produziert, hat die erste Saison des Experiments abgeschlossen. Vier Sorghum- und vier Cowpea-Sorten wurden getestet, darunter kommerzielle Sorten, aber auch traditionelle Landrassen. Die modernen Sorten von Sorghum hatten große Probleme mit Vogelfraß. Eine rotfarbige Landrasse hat in dieser Hinsicht hervorragend abgeschnitten.

Die Körner werden über mehrere Mechanismen vor den Vögeln geschützt. Der hohe Tanningehalt reduziert die Verdaubarkeit und lange Grannen über den Körnern machen es für die Vögel unangenehm, die Körner zu picken. Traditionell wird diese Sorghumsorte in leicht fermentierten Getränken verwendet, was die Verdaulichkeit wieder auf ein normales Niveau hebt.

Für die Bauern ist diese Sorte der Favorit und sie sind froh, die vielerorts verlorene Sorte wiederzubeleben. Es steht jetzt eine Evaluierung mit den Nahrungsmittelherstellern an und es wird spannend sein zu sehen, wie die verschiedenen Sorten abschneiden.

Highlights



Generell war diese Regenzeit in Kasisi die beste seit meiner Ankunft. Die Ernte wird noch einige Zeit weitergehen. Neben all den traditionellen Sorten in den Demoplots ernten wir von den großen KATC-Feldern in diesem Jahr Mais, Soja und Sonnenblumen.

Genau richtig im Timing ist die Fertigstellung der vier Getreidesilos, die uns helfen werden, besonders den Hafer und die Sonnenblumenkerne für die weitere Verarbeitung zu lagern und so eine gleichbleibend hohe Qualität der Rohstoffe durch das Jahr zu gewährleisten.

Beim KATC-Feldtag, der nach einer längeren Pause nun zum dritten Mal in Folge stattfand, konnte eine wachsende Zahl an Bauern aus der Umgebung, Mitarbeitern verschiedener sambischer Ministerien und sonstigen Interessierten die verschiedenen Versuche und Demonstrationen besuchen und diskutieren.

In einem Projekt, in dem Kasisi mit der Universität von Sambia zusammenarbeitet, geht es um das Thema Schulspeisung. Die Schulbildung vieler Kinder in Sambia wird nach wie vor häufig durch einen leeren Magen behindert.

Eine Studie in Mindolo in der Copperbelt Province konnte zeigen, dass sich sowohl der Schulbesuch als auch der Notendurchschnitt der Schüler dramatisch verbesserten, nachdem eine Schulspeisung eingeführt wurde.

Wir versuchen, Kleinbauern mit lokalen Schulen zusammenzubringen, damit die Schulspeisung auch die lokale Wirtschaft ankurbelt. Dabei werden die Bauern neben ökologischen Produktionsmethoden auch darin geschult, wie sie eine solche Zusammenarbeit erfolgreich durchführen können.

Neben staatlicher Unterstützung und privaten Spendern soll auch gezielt versucht werden, Minen für die Unterstützung solcher Kooperationen zu gewinnen. Das wäre dann zumindest in zweifacher Hinsicht eine nachhaltige Investition in die Zukunft Sambias – aus dem nicht nachhaltigen Abbau der Rohstoffe durch ausländische Bergbaugiganten.

In zwei Wochen werde ich für meinen Heimaturlaub nach Deutschland aufbrechen und werde bis Anfang Juli dort sein. Ich hoffe, ich kann möglichst vielen von Euch/Ihnen persönlich begegnen.



Farmer-Feldtag in Chongwe District – Farming Community zu Gast bei Mr. Alex Lupy

Es wird auch eine Reihe von Abendveranstaltungen geben, bei denen ich – und bei der ein oder anderen Veranstaltung auch unsere Studenten oder ehemalige Freiwillige – von unserer Arbeit berichten.

16.06: Sankt Michael Göttingen

24.06: Sankt Ignatius Frankfurt

30.06: Jesuitenweltweit Zürich

Für alle, die noch näher über die Aktivitäten von KATC informiert werden wollen: Wir haben eine Facebook-Seite, auf der wir sehr regelmäßig darüber berichten, was bei uns geschieht.

<https://www.facebook.com/KasisiFarm>

Ich wünsche Ihnen und Euch ein freud- und trostreiches Pfingsfest.
Mit herzlichem Gruß



P. Claus Recktenwald sj



Die Viktoriafälle am Ende eines exzellenten Regenjahres – die Fälle sind kaum noch zu sehen.

Spenden & helfen:

jesuiten*weltweit* · Liga Bank · IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82 ·
BIC: GENO DEF1 M05 · Verwendungszweck: X43500 C. Recktenwald SJ